

Die Kath. Arbeitnehmer-Bewegung Gronau (KAB) bittet um Unterstützung:

„Projekt Heimat“: Brunnenbau in Nigeria



Die nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen in den Herkunftsländern von Flüchtlingen kann dazu beitragen, Fluchtgründe zu beseitigen. Das „Projekt Heimat“ soll in diesem Sinne den Menschen vor Ort helfen, in ihrem Land zu bleiben. In dem kleinen Dorf Umuokoro Ikenka im Raum Owerri in Nigeria gibt es keine örtliche Wasserversorgung.



Die Menschen müssen ihren täglichen Wasserbedarf an einem Fluss decken, der zwei Stunden Fußmarsch entfernt ist. Das müssen oft die Kinder übernehmen, wodurch ihnen die Zeit zum Schulbesuch fehlt. Die KAB Gronau möchte dazu beitragen, generell die Lebensbedingungen im Dorf und vor allem den Kindern die Startbedingungen für ihr Leben zu verbessern.

Situation im Dorf

Durch persönliche Kontakte sind die Lebensbedingungen in Umuokoro Ikenka bekannt:

- Fehlende Infrastruktur (Wasserversorgung, Entwässerung, zuverlässig verfügbare elektrische Energie, Ortszentrum, ...)
- aber guter Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft, Strukturen der Selbstverwaltung
- Eigeninitiativen und Visionen für die Entwicklung und Gestaltung des Dorfes sowie für die Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten
- Nigeria ist ein überwiegend muslimisches Land; die Christen bilden eine Minderheit, die von der nigerianischen Bundesregierung keine effektive Unterstützung erhält.



Nach Informationen eines Ortskundigen Mitarbeiters einer internationale Entwicklungsgesellschaft ist dort aufgrund der klimatischen und geologischen Verhältnisse mit ausreichend Grundwasser in guter Qualität zu rechnen.

Projektdarstellung

Das „Projekt Heimat“ möchte den Menschen vor Ort beim Bau eines Brunnens helfen. Dies ist erkennbar der dringendste Missstand, durch dessen Beseitigung deutlich bessere Lebensbedingungen und Arbeitsmöglichkeiten (Schulunterricht, Schulküche, Schneiderei, Ackerbau, Viehzucht, etc.) entstehen können:

An dem zentralen Dorfplatz soll ein Brunnen gebohrt werden, an dem die Dorfbewohner ihr täglich benötigtes Trinkwasser erhalten können. Dazu ist eine Tiefbrunnenpumpe erforderlich, die von einem Dieselgenerator mit Energie versorgt wird, weiterhin ein ca. 5.000 Liter fassender Wassertank, an dem die zentralen Wasserzapfstellen angeschlossen sind. Die Kosten hierzu sind mit ca. 12.000 Euro veranschlagt.

Ideal ist die zusätzliche Einrichtung einer Solaranlage, die eine nachhaltige und emissionsfreie Energieversorgung ermöglichen würde. Hierfür wären zusätzlich ca. 9.000 Euro erforderlich.



Die Kostenvorschläge sind von örtlich ansässigen und vertrauenswürdigen Firmen erstellt worden.

Kontaktperson ist der in den Jahren 2015/2016 in der Pfarrei St. Laurentius,

Bergisch Gladbach, tätige **Pfarrvikar Dr. Augustine Ben Onwubiko**, der aus dem betroffenen Dorf stammt und engen Kontakt hält.

Vision und Konzept der Bevölkerung

Die Dorfgemeinschaft hat selbst ein Konzept erstellt, das „Umuokoro Ikenka Development Project Concept“.

Diese Vision der Dorfgemeinschaft beinhaltet eine zentrale Infrastruktur mit Energie- und Wasserversorgung, Versammlungsraum, Einkaufsmöglichkeiten, Kinderspielplatz, Jugendbildungseinrichtung für Handwerks- und IT-Techniken, Cyber-Café, medizinische Betreuung.

Dies sind Voraussetzungen, die für das Zusammenleben der Menschen in der Zukunft erstrebenswert und aus unserer Sicht auch erforderlich sind.

Der Bau eines Brunnens mit Solarenergieversorgung ist als Hilfe zur Selbsthilfe zu verstehen. Es ist eingebettet in das oben beschriebene Gesamtsystem. Das „Projekt Heimat“ versteht sich als Initialzündung zur Realisierung des Gesamtkonzeptes der Dorfbevölkerung.



Bauarbeiten im zukünftigen Dorfzentrum

Aktivitäten der Bevölkerung

Vorgesehen ist die phasenweise Realisierung dieser Pläne. Die Dorfgemeinschaft hat bereits begonnen, erste Voraussetzungen für dieses Projekt zu schaffen, indem sie den zentralen Platz gekauft und mit Betonsteinen eingefriedet hat. Das heißt: **Die Dorfgemeinschaft ist selbst aktiv bei der Realisierung ihrer Vision.**

Der Zugang zu zentraler Wasserversorgung, den das „Projekt Heimat“ zum Ziel hat, ist eine erste Investitionshürde, die zu bewältigen ist und die als Initialzündung für die weitere Entwicklung anzusehen ist. Die hierfür benötigten Investitionen übersteigen die Möglichkeiten der Dorfbevölkerung. Hier ist „Hilfe von außen“ erforderlich.



In Eigenleistung wurde der Bauplatz gekauft. Die Arbeiten zur Flächenrodung, Zuwegung und Einfriedung werden gemeinsam erledigt. Diese eigenverantwortliche Wertschöpfung ist ein wichtiger und unverzichtbarer Beitrag zum Gelingen des Projekts. Der Wert dieser Arbeiten beträgt ca. 2.000 Euro.

Die Unterstützung durch die KAB Gronau ist ein Zeichen der **Solidarität mit den Menschen.**

KAB Gronau

Motivation:

Menschen helfen, in ihrem Land günstigere Lebensbedingungen zu schaffen und damit Fluchtgründe zu reduzieren:

Für eine gerechtere Welt

Die KAB Gronau bittet um Unterstützung bei diesem Hilfsprojekt. **Die KAB ist als gemeinnützig anerkannt: Spenden können steuerlich geltend gemacht werden.**

Aus der KAB-Satzung:

§ 3 Ziele und Aufgaben

...Die KAB betrachtet es insbesondere als ihre Aufgabe:

- *Anregungen zu geben zu gegenseitiger Hilfe und gemeinsamen Aktionen aus christlicher Verantwortung;*
- *aus der Sicht der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mitzuwirken an der gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft im lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Bereich;*
- *als eigenständige Bewegung auf der Grundlage der Katholischen Soziallehre ihren selbstverantwortlichen Beitrag zu leisten, die Gesellschaft in einem evolutionären Prozess zu verbessern und gerechter zu gestalten.*

Hilfe zur Selbsthilfe ...

... Initialzündung ...

... Spenden erwünscht!

KAB Gronau (www.kab-gl.de)

Ansprechpartnerin Claudia Franssen

Mail: claudia@tc-franssen.de

Gierather Wald 41, 51469 Bergisch Gladbach

Bankverbindung der KAB Gronau:

IBAN: DE17 3705 0299 0311 0017 98

SWIFT-BIC: COKSDE33XXX

Stichwort „Projekt Heimat“